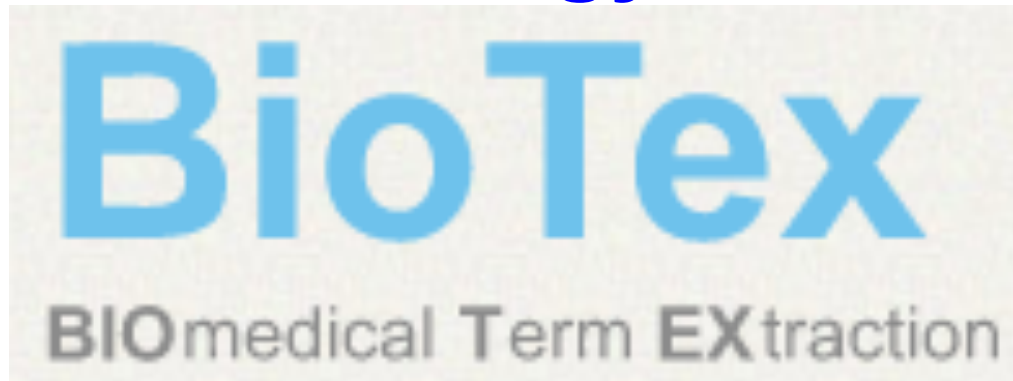


If you want to **populate**
maybe **many** you can **taste**



Towards Ontology Enrichment



Several measures

Die durch lebhaften Farbkontraste ziemlich auffallende / ist besonders durch die Neigung der hellen Bindenzeichnung zu Auflösung in eine unregelmäßige Fleckenserie, sowie das Auftreten einer kahlen Inframarginal- und wenigstens angedeutete inneren Rückenlinie sehr ausgezeichnet. Ähnlich wie bei den flacheren *D. Griseus* Grills, nicht aber eine nur stärker eintönigen Zeichnungsart, die etwas innerhalb der Schulter beginnt, bis die Mitte. Im Gegensatz zu dieser Art ist Kopf und Halschild in viel größerer Ausdehnung dicht bemalt, so die schmale Mittellinie und besonders die viel weniger ausgedehnten Seiten schwelen mehr Raum für die Bekleidung übrig lassen. Dies ist sehr dicht, auf dem Halschild zwischen den kahlen Stellen und auf der Stirn befindet eckförmig oder vorstehend, der übrige Teil des Kopfes, sowie eine schmale Ränderung der glänzigen Mittellinie des Thorax und der Rumpf ausschalt der Seiten schwelen weißlich. Das Grundmuster der Flügeldecken ist hell oder dunkler Kaffeebraun, die scharf abgegrenzten weissen Rinde der Δ Δ teils unregelmäßig begrenzt, teils in eine Reihe von Fleckchen aufgelöst, wodurch der Gesamteindruck von dem der übrigen spanischen *Dorcadien* mit ihren scharf begrenzten, hellen Binden wesentlich abweicht. Von *D. Dignoni* Perez und *Martinez* Perez unterscheidet sich *spaniolensis*, abgesehen von der Zeichnung durch die bei diesen beiden Arten ganz fehlenden oder nur angedeuteten Seitenschwelen des Halschildes. Bei *D. affinis* Claver ist die kahlte Halschildmittellinie tief gefurcht und die Marginalrinne der Flügeldecken sehr schmal, außerdem fehlt bei dieser Art die Rückenrinne.

